Schlussbukett

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 32

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464107

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forderung erfüllt es. Nun die Originalität! Hat man diese Schlange nicht schon zu Grossmutters Zeiten auf jedem Salbihäfeli, an jeder Apotheker- und Feldschertüre, auf Versicherungs- und Krankenkassenreklamen usw. bewundern können? Für Hygiene geht die Seeschlange noch, aber was hat sie mit Sport zu tun? Gewiss wären unter den hunderten von Wettbewerbsentwürfen bedeutendere und originellere gewesen, die sogar den Vorteil gehabt, dass sie in einwandfreier Weise, sowohl auf Hygiene wie auf Sport, hingewiesen hätten. Warum hat wohl die tit. Jury, oder die Ausstellungsleitung nicht gewagt, die eingegangenen Entwürfe samt den prämierten Arbeiten auszustellen, wie sie dies nach den Ausschreibungen, mindestens moralisch, verpflichtet gewesen wäre? Angst vor berechtigtem Kopfschütteln, vor der Vox populi? Was?

Jetzt wieder zu «Hyspa».

Das «s» bedeutet wohl Sulfur. Nun ja, an welcher Ausstellung wird denn nicht, mindestens ein wenig, geschwefelt?

Mit dem «p» könnte unser Portemonnaie gemeint sein. (Nimm es auf alle Fälle mit, wenn du nach Bern fährst, denn die Hydra verschlingt viel und die Hyspa wird nichts verschenken!)

Endlich das «a». Es lässt nach Argentum schliessen. Gewiss, Argentum wird die Ausstellung kosten. Man hofft aber auch Silberlinge einzunehmen. Pfund-, kilo- und zentnerweise!

Wir sind nicht so kleinlich, dass wir dies der Ausstellungsleitung nicht wünschen. Vielleicht, wenn es zu Ueberschuss langt, spart sie einen kleinen Teil davon, damit es ein nächstes Mal für originelle Werbeplakate langt, und man uns nicht wieder mit abgedroschenen, eher abstösst, als anzieht?

Grüssenderweise Paolo.

Neue Hyspa-Definitionen:

Name für einen neuen Gesundheitsliqueur:

Härdöpfelstudde-Yamswurzle-Polstergras-Alpechrüüterliqueur.

Der Vegetarier:

Hafer yss, Salat pick, Allelujah.

Der neidige Zürcher zum Berner:

Habt Yhr sempre pachtet Ausstellungen?

Der Quaksalber:

Halte ya Salbe parat allezeit!

Der Dépontierte

Willy Guggenheim

„Ich freu mich uf de Fritig, dänn isch en fleischlose Tag."

Weitere Definitionen:

Helvetischer Yachtclub sucht patriotischen Anhang!

Der Berliner wird sagen:

Hängt Young samt Plan auf!

Schlussbukett.

Lieber Nebelspalter! Falls Du nachstehendes drucken lässt, dann setze es bitte nicht unter «Wahre Begebenheiten», denn es ist bloss ein Witz in Verbindung mit einer ulkigen Auslegung des Wortes Hyspa und der erst kürzlich in Basel stattgefundenen Tatsache, dass sich die hohe Geistlichkeit gegen ein, ihrer Ansicht nach, nicht einwandfreies Kostüm einer Turnlehrerin aufgelehnt hat. E. M.

Ein Spassvogel in Basel soll einem Geistlichen daselbst erklärt haben, dass «Hyspa» bedeutet:

Hypermoderne Sport-Anzüge.

Der Geistliche soll sich nicht wenig aufgeregt haben.

Spiel

Sie schaut mich an, verschmitzt,
Als wollte sie mir sagen:
«Mein Männchen ist verreist!
W i r würden uns vertragen!»

Sie geht mit kurzem Schritt,
Und ihre Hüften schwingen,
Als wollten sie mir künden:
«Ich will dir Freude bringen.»

Jetzt schaut sie sich gar um
Und lächelt ganz verstohlen.
Will sie mich denn durchaus
Zum Tagesliebchen holen?

Beschleunigt habe ich
Schon unbewusst die Schritte.
Da bleibt sie plötzlich stehn
In eines Platzes Mitte.

Dort klopft sie einem Herrn
(Gemahl wohl?) auf den Rücken.
Mir aber sagt ein Blick:
«Jetzt musst du dich verdrücken!»

Rolf